



(11)

**EP 1 518 974 B1**

(12)

## EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des  
Hinweises auf die Patenterteilung:  
**23.04.2008 Patentblatt 2008/17**

(51) Int Cl.:  
**E04D 13/03** <sup>(2006.01)</sup>

(21) Anmeldenummer: **03021718.6**

(22) Anmeldetag: **25.09.2003**

(54) **Wohndachfenster-Einbauvorrichtung**

Mounting device for a roof window

Dispositif de montage pour fenêtre de toit

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
**AT CH DE DK FR GB LI**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
**30.03.2005 Patentblatt 2005/13**

(73) Patentinhaber: **ROTO FRANK AG**  
**70771 Leinfelden-Echterdingen (DE)**

(72) Erfinder:  
• **Hackelberg, Jürgen**  
**82275 Emmering (DE)**

• **Meinikheim, Heiko**  
**97996 Niederstetten (DE)**

(74) Vertreter: **Grosse, Rainer et al**  
**Gleiss Grosse Schrell & Partner**  
**Patentanwälte Rechtsanwälte**  
**Leitzstrasse 45**  
**70469 Stuttgart (DE)**

(56) Entgegenhaltungen:  
**EP-A- 0 221 693** **EP-A- 1 061 199**  
**GB-A- 1 007 826** **US-A- 5 018 333**  
**US-A- 5 553 425**

**EP 1 518 974 B1**

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

## Beschreibung

**[0001]** Die Erfindung betrifft eine Wohndachfenster-Einbauvorrichtung mit zwei, den beiden Längsseiten des Wohndachfensters zuzuordnenden, am mit Dachlatten versehenen Dach zu befestigenden Seitenschienen.

**[0002]** Aus der europäischen Patentanmeldung 0 221 693 ist eine Wohndachfenster-Einbauvorrichtung der eingangs genannten Art bekannt, die zwei, den beiden Längsseiten des Wohndachfensters zuzuordnende Teleskopschienen aufweist. Der durch die obere und die untere Traglatte der Dachkonstruktion gebildete Abstand wird durch ein entsprechendes Ausziehen der jeweiligen Teleskopschiene überbrückt. Zur Befestigung weist die jeweilige Teleskopschiene an ihren beiden Enden jeweils eine Blechlasche auf, die an der Unterseite der zugehörigen Traglatte befestigt wird. Die Teleskopschiene besteht aus einem Rechteckrohrstück, in dessen Inneren ein Rechteckstab teleskopartig geführt ist. Die Teleskopschienen verlaufen auf Höhe der Traglatten; die seitlich des Wohndachfensters verlaufenden Dachlatten der Dachkonstruktion enden mit ihren Stirnseiten in Gegenüberlage zur jeweiligen Teleskopschiene. Aufgrund der Konstruktion der bekannten Wohndachfenster-Einbauvorrichtung sind die Montagearbeiten relativ aufwendig, die Winddichtheit ist schwierig erzielbar und nicht hinreichend sicher herstellbar sowie die mechanische Stabilität verbesserungswürdig.

**[0003]** Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, eine Wohndachfenster-Einbauvorrichtung zu schaffen, die eine einfache Montage, eine problemlos herstellbare Winddichtheit und eine mechanisch stabile Konstruktion garantiert.

**[0004]** Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass die Seitenschienen von seitlich offenen, die Enden der entsprechenden Dachlatten zumindest teilweise überfangenden Profilschienen gebildet sind, die jeweils an ihren Endbereichen als Distanzmaß dienende Traglatten-Anlagen aufweisen. Die erfindungsgemäßen Seitenschienen überfangen die Enden der entsprechenden, seitlich zum Wohndachfenster liegenden Dachlatten. Dies ist aufgrund der seitlich offenen, profilierten Bauform möglich. Damit werden zwischen den Dachlatten liegende, von der zugehörigen Konterlatte begrenzte Hohlräume überfangen und auf diese Art und Weise eine Art Auffütterung geschaffen, so dass eine dem Dach zugeordnete Unterspannbahn zur Schaffung einer Winddichtheit und Feuchtigkeitsabdichtung einfach befestigt werden kann. Sofern die einzelnen Dachlattenenden eine Abstützung des jeweiligen Hohlprofils aufgrund seiner Überfangposition vornehmen, ist eine hohe Stabilität gewährleistet. Die Montage der Traglatten gestaltet sich aufgrund der Traglatten-Anlagen der erfindungsgemäßen Seitenschienen besonders einfach, da durch die Traglatten-Anlagen ein Distanzmaß vorgegeben wird. Dieses Maß entspricht der jeweiligen Größe des zugeordneten Wohndachfensters. Den in der Größe unterschiedlichen Wohndachfenstern sind somit entspre-

chend lange Seitenschienen zugeordnet, die einen für die Größe des Wohndachfensters passenden Abstand zwischen den Traglatten-Auflagen aufweisen.

**[0005]** Die Profilschienen sind insbesondere als L-Profilschienen ausgebildet. Aufgrund dieses Winkelprofils wird die seitlich offene Struktur der Seitenschienen erzeugt, in die die Enden der zugeordneten Dachlatten hineinragen und demzufolge von den Profilschienen die Überfangposition geschaffen wird. Gleichzeitig ist auch eine Auffütterung der Bereiche zwischen den Dachlatten realisiert.

**[0006]** Nach einer Weiterbildung der Erfindung ist vorgesehen, dass die Traglatten-Anlagen von abgewinkelten Bereichen, insbesondere abgebogenen Bereichen, der jeweiligen Profilschiene gebildet sind. Bevorzugt bestehen die Profilschienen aus Metall, insbesondere Aluminium und sind deshalb bruchfrei umformbar. Sie sind insbesondere derart ausgebildet, dass durch Abbiegen von Bereichen die in den Endzonen liegenden Traglatten-Anlagen geschaffen werden können. Die Gesamtlänge jeder Seitenschiene ist größer als der freie Abstand zwischen den Traglatten, so dass die Endbereiche der Seitenschiene auf den Traglatten aufliegen. Die abgewinkelten Bereiche dienen als Anschläge für die Traglatten. Bei der Montage wird insbesondere derart vorgegangen, dass zunächst die untere Traglatte am Dach befestigt wird. Anschließend werden die beiden Seitenschienen mit ihren unteren Traglatten-Anlagen gegen die untere Traglatte gelegt. Die obere Traglatte kann nunmehr durch Anlegen an die oberen Traglatten-Anlagen der beiden Seitenschienen auf einfache Art und Weise distanzgenau am Dach befestigt werden. Es ist selbstverständlich auch möglich, umgekehrt vorzugehen, also zunächst die obere Traglatte zu installieren und danach die untere.

**[0007]** Nach einer Weiterbildung der Erfindung ist vorgesehen, dass jede L-Profilschiene einen ersten Längsschenkel und einen winklig dazu stehenden, zweiten Längsschenkel aufweist. Hierdurch wird das Winkelprofil gebildet. Der Stoßbereich der beiden Längsschenkel bildet eine Scheitellängskante. Insbesondere ist vorgesehen, dass das L-Profil einen 90°-Winkel zwischen seinen beiden Längsschenkeln aufweist. Die Scheitellängskante ist -an jedem Endbereich jeder L-Profilschiene- bis auf das Distanzmaß der Traglatten zum Abbiegen der entsprechenden Traglatten-Anlagen eingeschlitzt. Hierdurch lässt sich ein Endabschnitt einer der Längsschenkel abbiegen, vorzugsweise 90° zur Längserstreckung der entsprechenden Profilschiene, um auf diese Art und Weise die Traglatten-Anlage zu schaffen.

**[0008]** Eine Weiterbildung der Erfindung sieht vor, dass einer der Längsschenkel zur Ausbildung der Traglatten-Anlagen Biegeerleichterungen, insbesondere Sicken, aufweisen, die quer zur Längserstreckung des Längsschenkels verlaufen und jeweils eine Biegelinie für das Abbiegen der Traglatten-Anlagen bilden.

**[0009]** Die Erfindung betrifft ferner ein mit Wohndachfenster-Einbauvorrichtung eingebautes Wohndachfen-

ster, wobei die Innenwinkelzonen der L-Profilschienen die Enden von seitlich des Wohndachfenster gelegenen Dachlatten aufnehmen. Vorteilhaft ist es, wenn die Profilschienen Auffütterungen für die den beiden Längsseiten des Wohndachfensters zugeordneten Konterlatten bilden.

**[0010]** Die Zeichnungen veranschaulichen die Erfindung anhand eines Ausführungsbeispiels und zwar zeigt:

- |                  |   |
|------------------|---|
| Figur 1          | eine perspektivische Ansicht auf die Einbausituation eines Wohndachfensters in ein Dach,                              |
| Figur 2          | eine Profilschiene einer Wohndachfenster-Einbauvorrichtung,   |
| Figur 3          | die Profilschiene der Figur 2, jedoch in einem anderen Zustand,   |
| Figur 4          | eine Schnittansicht durch einen das Wohndachfenster aufnehmenden Dachausschnitt,                                      |
| Figuren 5 bis 10 | verschiedene Montagesituationen bei der Montage eines Wohndachfensters mittels der Wohndachfenster-Einbauvorrichtung. |

**[0011]** Die Figur 1 zeigt ein Abschnitt eines Daches 1, das mit einem Dachausschnitt 2 zur Aufnahme eines Wohndachfensters versehen ist. Das Dach 1 weist horizontal zueinander verlaufende Dachlatten 3 auf, die von Konterlatten 4 der Dachkonstruktion getragen werden. Einige der Dachlatten 3 verlaufen nicht durchgehend, sondern sind zur Ausbildung des Dachausschnittes 2 unterbrochen. Die Endbereiche 5 der unterbrochenen Dachlatten 3 sind jeweils mittels einer Hilfsplatte 6 unterlegt, die eine Konterlatte 4 bildet. Die jeweilige Seitenkante 7 der entsprechenden Hilfsplatte 6 fluchtet mit den Stirnflächen 8 der unterbrochenen Dachlatten 3. Das Dach 2 ist mit einer Unterspannbahn 9 versehen, die unter den Konterlatten 4 beziehungsweise unter den Hilfsplatten 6 flächig verläuft.

**[0012]** Die Breite des Dachausschnittes 2, also die Unterbrechung der Dachlatten 3, ist derart gewählt, dass sie der Einbaubreite des -in Figur 1 nicht dargestellten- Wohndachfensters entspricht. Die Höhe des Dachausschnittes 2 wird durch den lichten Abstand zweier horizontal verlaufender Traglatten 10, 11 bestimmt. Die beiden Traglatten 10, 11 werden mittels einer Wohndachfenster-Einbauvorrichtung 12 montiert, die ein Wohndachfenster-Anschluss-Schienen-Set bildet. Dieses Set besteht aus zwei Profilschienen 13, 14, wobei die Profilschiene 13 der linken Längsseite des einzubauenden Wohndachfensters und die Profilschiene 14 der rechten Seite des einzubauenden Wohndachfensters zugeordnet ist.

**[0013]** Anhand der Figuren 2 und 3 wird näher auf die

Profilschienen 13, 14 eingegangen. Zur Vereinfachung ist in den Figuren 2 und 3 nur die Profilschiene 13 dargestellt; die Profilschiene 14 ist identisch ausgebildet und wird gegenüber der Profilschiene 13 um 180° gedreht montiert.

**[0014]** Gemäß Figur 2 weist die eine Seitenschiene 15 bildende Profilschiene 13 ein seitlich offenes Profil auf, da sie als L-Profilschiene 16 ausgebildet ist. Die L-Profilschiene 16 weist einen ersten Längsschenkel 17 und einen winklig dazu stehenden, zweiten Längsschenkel 18 auf. Die beiden Längsschenkel 17 und 18 schließen einen 90°-Winkel ein. Der Stoßbereich 19 der beiden Längsschenkel 17, 18 bildet eine Scheitellängskante 20. Vom jeweiligen freien Ende her ist die Scheitellängskante 20 eingeschlitzt ausgebildet (Schlitz 21), wobei der Abstand D der beiden Enden 22 der Schlitz 21 ein Distanzmaß bilden. Vom jeweiligen Ende 22 jedes Schlitzes 21 geht -rechtwinklig zur Längserstreckung zur Profilschiene 13- eine Biegeerleichterung 23 in Form einer Sicke 24 aus, die es auf einfache Weise und definiert ermöglicht, jeweils einen Bereich 25 beziehungsweise 26 von dem zweiten Längsschenkel 18 abzubiegen, so dass diese rechtwinklig zur Längserstreckung der Profilschiene 13 verlaufen. Im oberen Bereich der Figur 2 ist der Bereich 25 nicht abgebogen; im unteren Bereich dieser Figur weist der Bereich 26 seine abgebogene Stellung auf. Die Figur 3 zeigt die Bereiche 25 und 26 jeweils in abgebogener Stellung. Es ist erkennbar, dass zwischen den abgebogenen Bereichen 25 und 26 das Distanzmaß D ausgebildet wird. Aufgrund der abgebogenen Bereiche 25 und 26 erstreckt sich der erste Längsschenkel 17 über das Distanzmaß D in beiden Endbereichen der Profilschiene 13 hinaus. Der jeweils überragende Bereich ist als Auflagebereich 27 beziehungsweise 28 gekennzeichnet.

**[0015]** Beim Einbau des Wohndachfensters wird -gemäß Figur 1- zunächst die untere Traglatte 10 am Dach 1 befestigt. Anschließend werden die beiden Profilschienen 13 und 14 derart verwendet, dass sie sich mit den Bereichen 26 an der oberen Innenseite der Traglatte 10 abstützen. Da die Profilschienen 13 und 14 als L-Profilschienen 16 ausgebildet sind, überfangen diese aufgrund ihrer offenen Profilstruktur die Endbereiche der unterbrochenen Dachlatten 13. Der erste Längsschenkel 17 überdeckt die Oberseite der Endbereiche der unterbrochenen Dachlatten 3 und der zweite Längsschenkel 18 liegt den Stirnflächen 8 der unterbrochenen Dachlatten 3 gegenüber.

**[0016]** Nach dem Einbringen der beiden Profilschienen 13, 14 wird die obere Traglatte 11 montiert, indem sie auf die Oberseite der Hilfsplatten 6 und gegen die Bereiche 25 der Profilschienen 13, 14 gelegt und dann mit entsprechenden Befestigungsvorrichtungen, beispielsweise Nägeln oder dergleichen, befestigt werden. In der vorliegenden Position liegen die Auflagebereiche 27 und 28 jeder Profilschiene 13, 14 auf den Oberseiten der Traglatten 10 und 11 auf. Die Bereiche 25 und 26 stützen sich an den Innenseiten der Traglatten 10 und 11 ab.

Aus alledem wird deutlich, dass die Bereiche 25 und 26 Traglatten-Anlagen 29, 30 bilden. Die Bereiche 25 und die Bereiche 26 der beiden Profilschienen 13, 14 weisen aufeinander zu, so dass eine sehr gute Eckabdichtung des Dachausschnitts 2 erzielt ist. In der Figur 1 ist recht-

seitig die bereits fertig montierte Stellung der Profilschiene 14 dargestellt. Auf der linken Seite der Figur 1 ist die Profilschiene 13 noch nicht vollständig montiert, sie wird gemäß der Pfeile 31 abgesenkt und dann entsprechend befestigt.

**[0017]** Die Figur 4 zeigt -in Schnittdansicht- den Dach-

ausschnitt 2, der der Aufnahme des nicht dargestellten Wohndachfensters im Dach 1 dient. Das Dach 1 weist Dachpfannen 32 auf, die von den Dachlatten 3 getragen werden. Es ist erkennbar, dass die Unterspannbahn 9 von innen nach außen jeweils über die untere Traglatte 10 und die obere Traglatte 11 herumgeschlagen und das Ende jeweils mit einem Klebeband 33 auf der Oberseite der jeweiligen Traglatte 10 beziehungsweise 11 befestigt ist. Oberhalb des Dachausschnitts 2 befindet sich ferner eine Wasserabweissrinne 34, die in die Unterspannbahn 9 eingearbeitet wird.

**[0018]** Anhand der Figuren 5 bis 10 wird die Montage der Wohndachfenster-Einbauvorrichtung 12 näher erläutert. Aus der Figur 5 ist erkennbar, dass die Unter-

spannbahn 9 entlang der gestrichelten Linien aufgeschnitten wird. Die Schnittkante weist in den Seitenbereichen einen Abstand  $a$  zu der jeweiligen Innenseite der Hilfsplatten 6 beziehungsweise den Stirnflächen 8 der unterbrochenen Dachlatten 3 auf. Gemäß Figur 6 werden Bereiche der Unterspannbahn 9 von innen nach außen um die untere Traglatte 10 beziehungsweise obere Traglatte 11 herumgelegt. In Figur 5 sind die beiden Traglatten 10 und 11 bereits im gewünschten Distanz-

ster vorbeigeführt.

**[0020]** Aus der Figur 8 ist ferner zu erkennen, dass auf die Außenseiten der Längsschenkel 18 der Profilschienen 13, 14 doppelseitiges Klebeband 35 aufgebracht wird, mit dem -gemäß der Vergrößerung der Figur 8- der den Dachauschnitt 2 überragende Streifen der Unterspannbahn 9 festgeklebt wird. Schließlich kann dann -gemäß Figur 9- das Wohndachfenster 36 im Dachauschnitt 2 installiert werden. Anschließend erfolgt dann -gemäß

Figur 10- die Abdichtung des Wohndachfensters gegenüber der äußeren Dachhaut.

**[0021]** Die Erfindung zeichnet sich -gemäß der vorstehenden Ausführungen- insbesondere durch die Seitenschienen 15 aus, die vorzugsweise als Aluminiumwinkel (L-Profile) ausgebildet sind. Sie sind länger als das Abstandsmaß zwischen der unteren und der oberen Traglatte 10, 11 und beidseitig im Winkelknick bis auf das Abstandsmaß  $D$  eingeschlizt. Die vorzugsweise vorgesehene Biegeerleichterung 23 erlaubt das Abbiegen der Traglatten-Anlagen 29, 30. Durch die Traglatten-Anlagen 29, 30 dient das jeweilige Profil als Längenvorgabe für den Abstand von unterer und oberer Traglatte 10, 11. Dies führt zu einer Montagezeitverbesserung. Aufgrund des Übergreifens der L-Profilschienen 16 über die Enden der Dachlatten 3 wird eine plane Umrandung des Dach-

ausschnitts 2 erzielt. Auf diese Art und Weise ist eine Winddichtheit einfach herstellbar, ohne dass Zwischenräume zwischen den Dachlatten auf Traglatteniveau einzeln aufgefüllt werden müssten. Da die Winddichtheit sicher herstellbar ist, ergeben sich keine Schlitz-

#### Öffnen der Unterspannbahn

**[0023]**

1. Aufschneiden der Unterspannbahn, zwei bis drei Zentimeter parallel jeweils zu der zugeordneten Hilfsplatte beziehungsweise Konterlatte,
2. Aufschneider der Unterspannbahn, zweimal parallel zur Dachlattung: etwa im unteren Drittel des Wohndachfensters und im oberen Drittel des Wohndachfensters.

#### Vorbereitung der Dachkonstruktion

**[0024]**

3. Aussägen der Dachlattung in der Größe des Wohndachfensters (dabei 6 bis 7 cm für die Wärmedämmung berücksichtigen),

4. die untere Traglatte wird auf den Hilfslatten beziehungsweise Konterlatten angebracht,

5. Distanzmaß für obere Traglatte: die Traglatten-Anlagen 29, 30 der L-Profilschienen 16 werden jeweils oben und unten um 90° abgebogen, die L-Profilschienen 16 werden mit den Traglatten-Anlagen 30 an die untere Traglatte 10 angelegt, die oberen Tragband-Anlagen 29 bilden das Abstandsmaß D für die obere Traglatte 11,

6. die obere Traglatte 11 wird entsprechend dem Distanzmaß D auf den Hilfslatten 6 beziehungsweise Konterlatten 4 angebracht.

#### Verarbeiten der ausgeschnittenen Unterspannbahn

##### [0025]

7. Umlegen des freigeschnittenen, oberen Unterspannbahnbereichs um die obere Traglatte,

8. Umlegen des freigeschnittenen, unteren Unterspannbahnbereichs um die untere Traglatte,

9. Festtackern der entsprechenden Unterspannbahnbereiche auf der oberen und der unteren Traglatte.

#### Verarbeiten der verbleibenden Ränder der Unterspannbahn

##### [0026]

10. Umlegen der seitlichen Ränder der Unterspannbahn seitlich an die Hilfslatten beziehungsweise Konterlatten und dort erfolgreiches Festtackern.

#### Anbringen der L-Profile und von Klebeband

##### [0027]

11. Auflegen der L-Profilschienen auf die seitlichen Dachlatten und die Traglatten (eine separate Auffütterung wird somit eingespart),

12. Festnageln der L-Profilschienen,

13. Anbringen von Klebeband längs der Profilschienen und damit erfolgreiches Ankleben der Unterspannbahn; Anbringen von Klebeband zum Verkleben der Unterspannbahn mit den Traglatten,

14. Anbringen von Klebeband in den Eckbereichen (abgewinkelten Bereichen der Profilschienen) und damit Aufkleben auf abgewinkelte Bereiche der Profilschienen, Unterspannbahn und Traglatten.

#### Anbringen der Wasserabweisrinne

##### [0028]

15. Aufschneiden der Unterspannbahn oberhalb der oberen Traglatte auf der Länge der Wasserabweisrinne,

16. Einschieben der Wasserabweisrinne in den Schlitz der Unterspannbahn,

17. Verkleben der Wasserabweisrinne mit der Unterspannbahn.

#### **Patentansprüche**

1. Wohndachfenster-Einbauvorrichtung mit zwei, den beiden Längsseiten des Wohndachfensters zuzuordnenden, am mit Dachlatten (3) versehenen Dach (1) zu befestigenden Seitenschienen (15), **dadurch gekennzeichnet, dass** die Seitenschienen (15) von seitlich offenen, die Enden der entsprechenden Dachlatten (3) zumindest teilweise überfangenden Profilschienen (13,14) gebildet sind, die jeweils an ihren Endbereichen als Distanzmaß (D) dienende Traglatten-Anlagen (29,30) aufweisen.

2. Wohndachfenster-Einbauvorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Profilschienen (13,14) als L-Profilschienen (16) ausgebildet sind.

3. Wohndachfenster-Einbauvorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Traglatten-Anlagen (29,30) von abgewinkelten Bereichen, insbesondere abgebogenen Bereichen (25,26), der jeweiligen Profilschiene (16) gebildet sind.

4. Wohndachfenster-Einbauvorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** jede L-Profilschiene (16) einen ersten Längsschenkel (17) und einen winklig dazu stehenden, zweiten Längsschenkel (18) aufweist, wobei der Stoßbereich (19) der beiden Längsschenkel (17,18) eine Scheitellängskante (20) bildet und an jedem Endbereich jeder L-Profilschiene (16) die Scheitellängskante (20) bis auf das Distanzmaß (D) der Traglatten (3) zum Abbiegen der entsprechenden Traglatten-Anlagen (29,30) eingeschlitzt ist.

5. Wohndachfenster-Einbauvorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Traglatten-Anlagen (29,30) jeweils von einem abgebogenen Abschnitt von einem der Längsschenkel (18) gebildet sind.

6. Wohndachfenster-Einbauvorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** einer der Längsschenkel (18) zur Ausbildung der Traglatten-Anlagen (29,30) Biegeerleichterungen (23), insbesondere Sicken (24), aufweist, die quer zur Längserstreckung des Längsschenkels (18) verlaufen und jeweils eine Biegelinie für das Abbiegen der Traglatten-Anlagen (29,30) bilden.
7. Wohndachfenster-Einbauvorrichtung nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche **dadurch gekennzeichnet, dass** die Innenwinkelzonen der L-Profilschienen (16) die Enden von seitlich des Wohndachfensters gelegenen Dachlatten (3) aufnehmen.
8. Wohndachfenster-Einbauvorrichtung nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Profilschienen (16) Auffütterungen für den beiden Längsseiten des Wohndachfensters (36) zugeordneten Konterlatten (4,6) bilden.

#### Claims

1. Installation device for a roof window of a dwelling, said device having two side rails (15) for assignment to the two longitudinal sides of the roof window of a dwelling and for fastening on the roof (1) provided with roof battens (3), **characterized in that** the side rails (15) are constituted by profiled rails (13, 14), which are open laterally, at least partially fit over the ends of the corresponding roof battens (3) and, at their end regions, have respective support-batten abutting pieces (29, 30) serving as a distance piece (D).
2. Installation device for a roof window of a dwelling according to claim 1, **characterized in that** the profiled rails (13, 14) are realized as L-shaped profiled rails (16).
3. Installation device for a roof window of a dwelling according to either of the preceding claims, **characterized in that** the support-batten abutting pieces (29, 30) are constituted by regions of the respective profiled rail (16) which are offset at an angle, in particular, by regions (25, 26) which have been bent off.
4. Installation device for a roof window of a dwelling according to any one of the preceding claims, **characterized in that** each L-shaped profiled rail (16) has a first longitudinal flange (17) and, angled in relation thereto, a second longitudinal flange (18), the butt-joint region (19) of the two longitudinal flanges (17, 18) constituting a top longitudinal edge (20), and the top longitudinal edge (20) being slit at each end

region of each L-shaped profiled rail (16) as far as the distance piece (D) of the support battens (3) for the purpose of bending off the corresponding support-batten abutting pieces (29, 30).

5. Installation device for a roof window of a dwelling according to any one of the preceding claims, **characterized in that** the support-batten abutting pieces (29, 30) are respectively constituted by a bent-off portion of one of the longitudinal flanges (18).
6. Installation device for a roof window of a dwelling according to any one of the preceding claims, **characterized in that**, for the purpose of realizing the support-batten abutting pieces (29, 30), one of the longitudinal flanges (18) has means (23) for facilitating bending, in particular grooves (24), which extend transversely relative to the longitudinal extent of the longitudinal flange (18) and respectively constitute a bending line for bending off the support-batten abutting pieces (29, 30).
7. Installation device for a roof window of a dwelling according to one or more of the preceding claims, **characterized in that** the inner angle zones of the L-shaped profiled rails (16) accommodate the ends of roof battens (3) laid to the side of the roof window of a dwelling.
8. Installation device for a roof window of a dwelling according to claim 7, **characterized in that** the profiled rails (16) constitute backings for counter-battens (4, 6) assigned to the two longitudinal sides of the roof window (36) of a dwelling.

#### Revendications

1. Dispositif de montage pour fenêtre de toit d'une habitation, comportant deux rails latéraux (15) à associer aux deux côtés longitudinaux de la fenêtre de toit d'une habitation, à fixer sur le toit (1) muni de lattes de toit (3), **caractérisé en ce que** les rails latéraux (15) sont formés par des rails profilés (13, 14) ouverts latéralement, recouvrant au moins partiellement les extrémités des lattes de toit (3) correspondantes, qui présentent chacun à leurs zones d'extrémité des appuis de lattes supports (29, 30) servant de mesure d'écartement (D).
2. Dispositif de montage pour fenêtre de toit d'une habitation selon la revendication 1, **caractérisé en ce que** les rails profilés (13, 14) sont réalisés sous la forme de rails profilés en L (16).
3. Dispositif de montage pour fenêtre de toit d'une habitation selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** les appuis de lattes supports

(29, 30) sont formés par des zones coudées, en particulier des zones pliées (25, 26), du rail profilé correspondant (16).

4. Dispositif de montage pour fenêtre de toit d'une habitation selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** chaque rail profilé en L (16) présente une première aile longitudinale (17) et une deuxième aile longitudinale (18) formant un angle avec celle-ci, la zone de joint (19) des deux ailes longitudinales (17, 18) formant une arête longitudinale au sommet (20) et à chaque zone d'extrémité de chaque rail profilé en L (16) l'arête longitudinale au sommet (20) étant fendue jusqu'à la mesure d'écartement (D) des lattes supports (3) pour plier les appuis de lattes supports (29, 30) correspondants. 5  
10
5. Dispositif de montage pour fenêtre de toit d'une habitation selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** les appuis de lattes supports (29, 30) sont formés chacun par un segment plié de l'une des ailes longitudinales (18). 20
6. Dispositif de montage pour fenêtre de toit d'une habitation selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** l'une des ailes longitudinales (18) présente, pour former les appuis de lattes supports (29, 30), des allègements de pliage (23), en particulier des moulures (24) qui s'étendent transversalement à l'étendue longitudinale de l'aile longitudinale (18) et forment chacune une ligne de pliage pour le pliage des appuis de lattes supports (29, 30). 25  
30
7. Dispositif de montage pour fenêtre de toit d'une habitation selon l'une ou plusieurs des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** les zones angulaires intérieures des rails profilés en L (16) reçoivent les extrémités de lattes de toit (3) situées latéralement à la fenêtre de toit d'une habitation. 35  
40
8. Dispositif de montage pour fenêtre de toit d'une habitation selon la revendication 7, **caractérisé en ce que** les rails profilés (16) forment des garnitures pour des contre-lattes (4, 6) associées aux deux côtés longitudinaux de la fenêtre de toit d'une habitation (36). 45

50

55

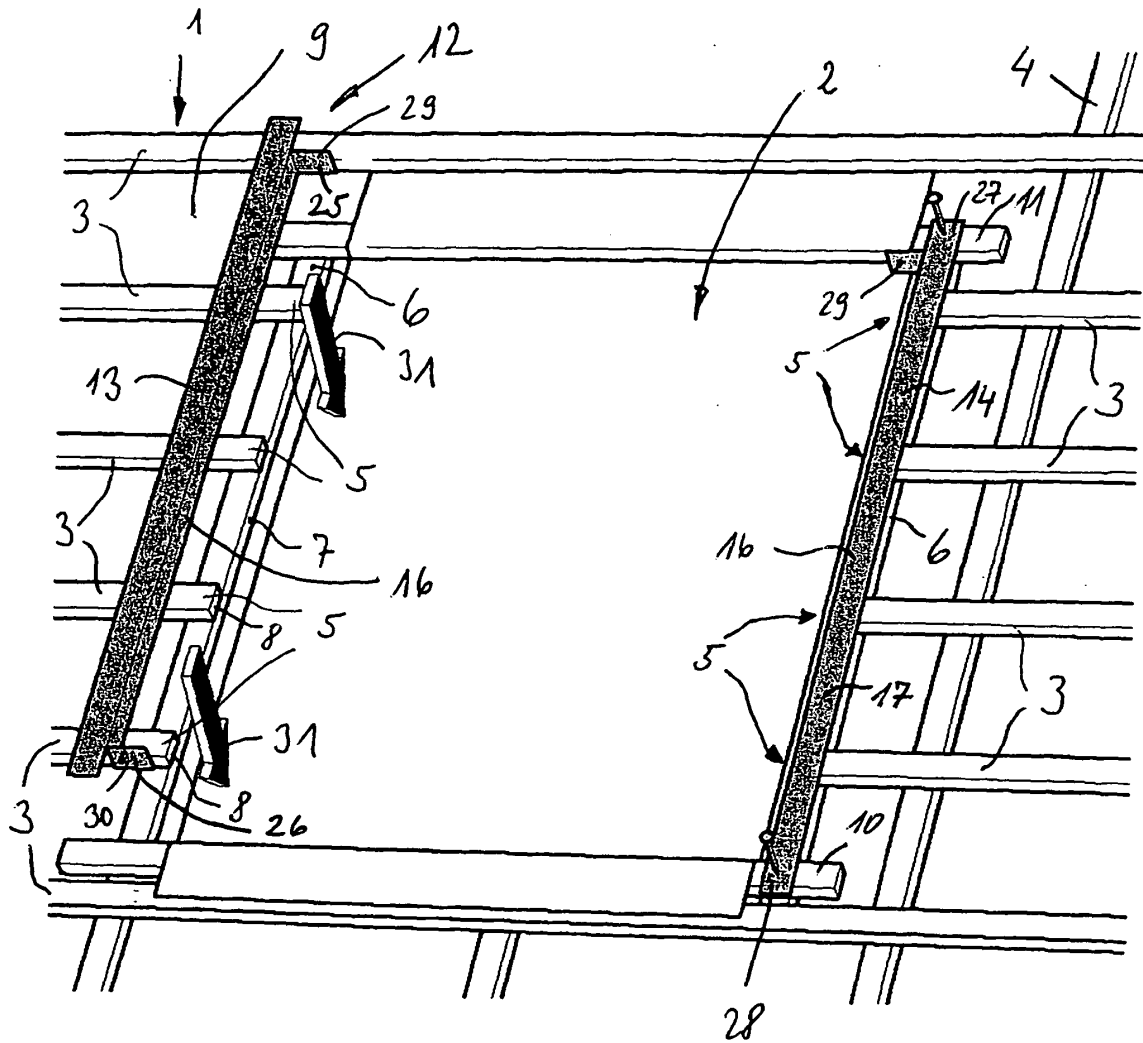
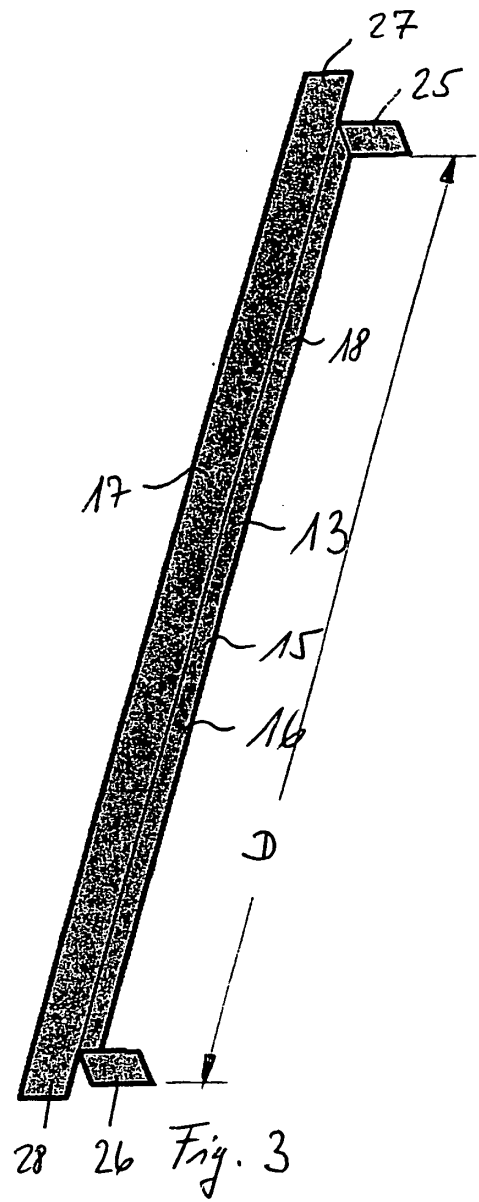
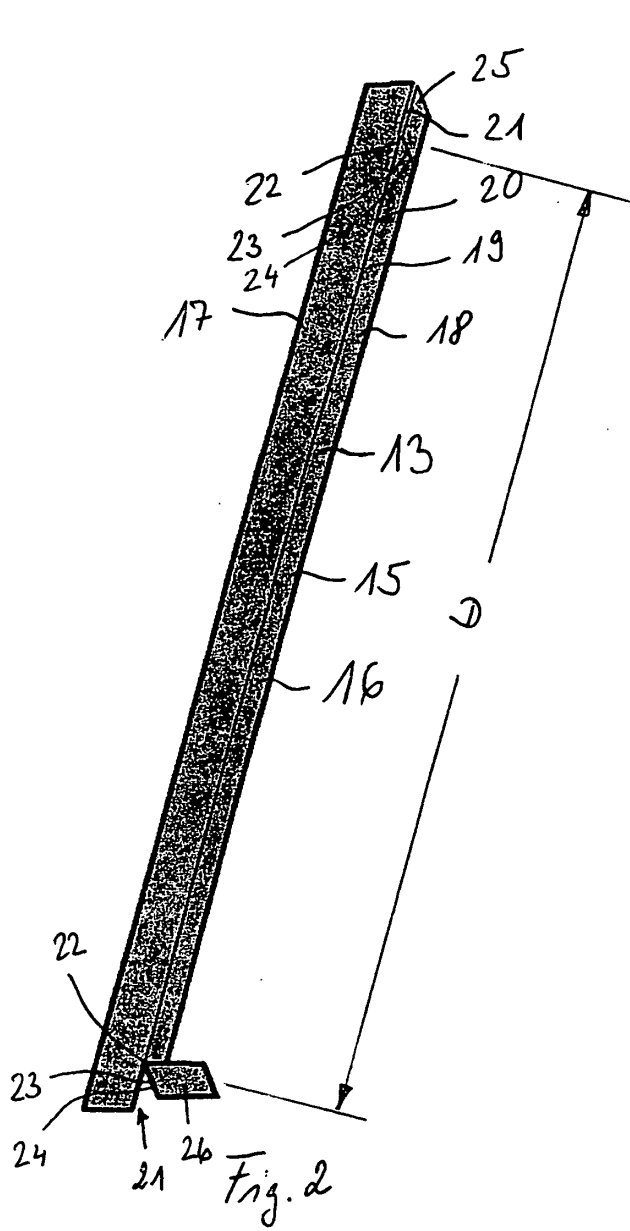
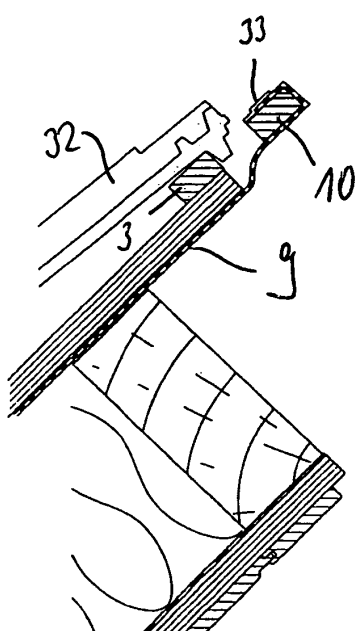
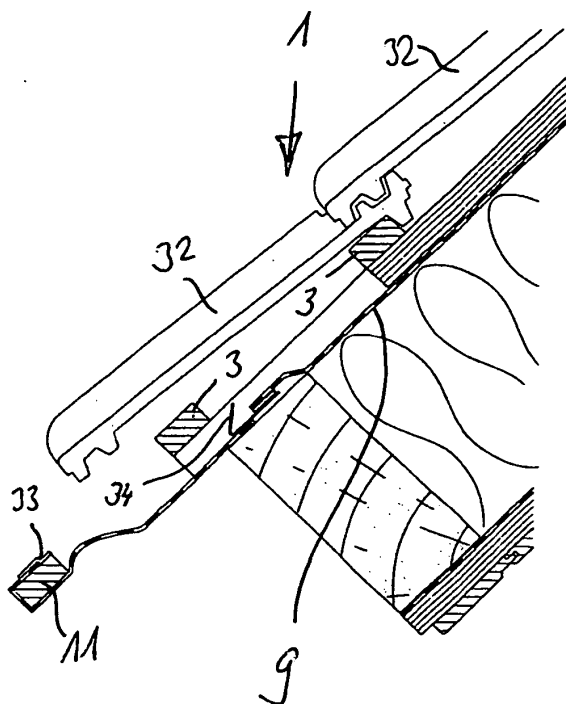


Fig. 1

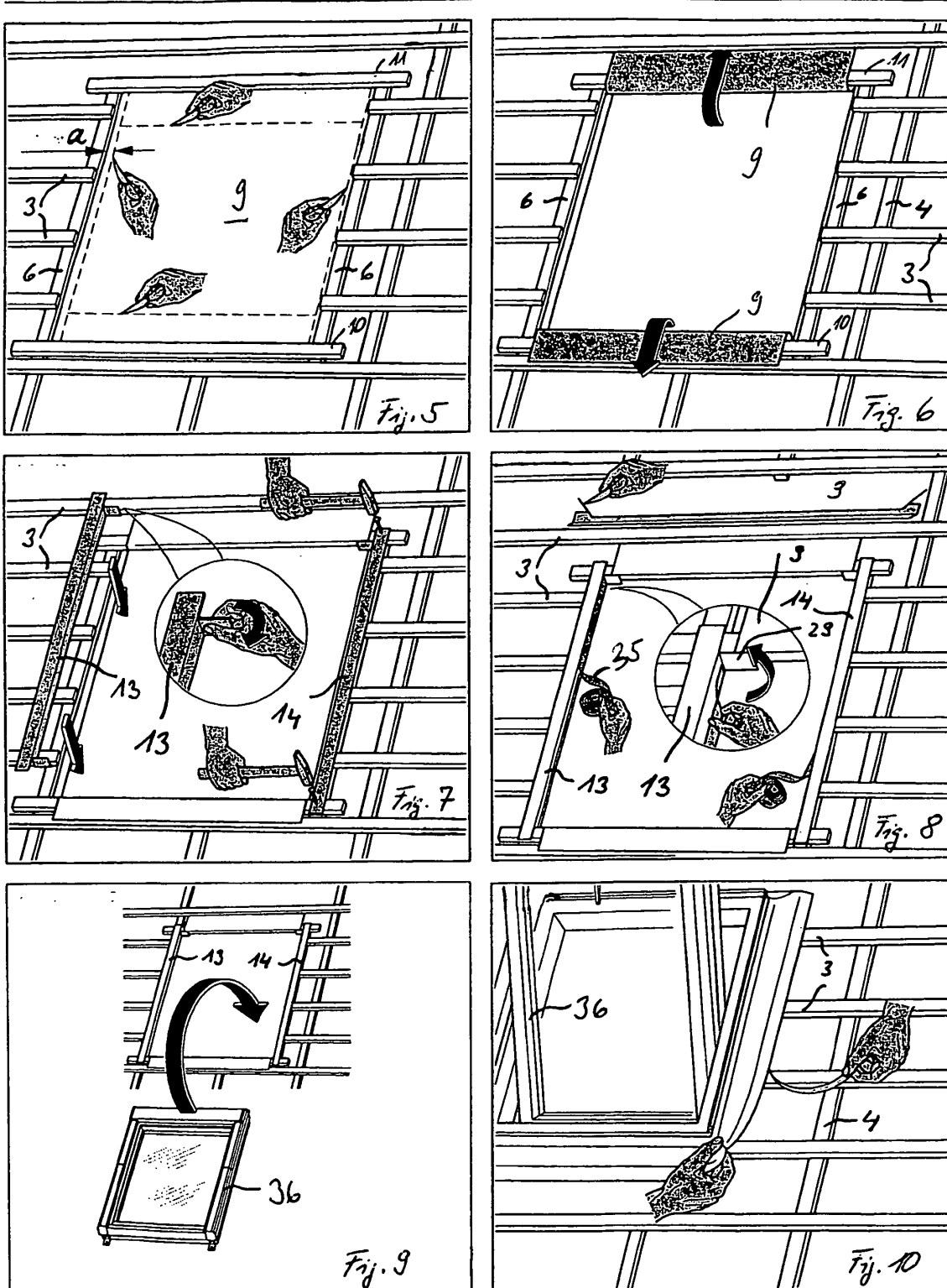






2

Fig. 4



**IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE**

*Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.*

**In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente**

- EP 0221693 A [0002]